

## Vorwort

Die Landesarchäologie von Baden-Württemberg freut sich, mit den beiden vorliegenden Bänden der Fundberichte aus Baden-Württemberg wieder umfangreich aus ihrem Tätigkeitsbereich berichten zu können.

Mit der Gründung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg im Jahr 1972 wurden verschiedene traditionsreiche Publikationsorgane der Landesarchäologie zusammengefasst. Dies betrifft sowohl die Zeitschriften als auch die verschiedenen Monographienreihen. Nach der Auflösung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg im Zuge der Verwaltungsstrukturreform ist diese Aufgabe seit dem 1. Januar 2005 dem neu gebildeten Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart durch Gesetz übertragen worden. Wir hoffen, dass wir unsere Veröffentlichungen auch in Zukunft nach landesweit einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien vorlegen können.

Der Band 28 umfasst einen umfangreichen Aufsatzband mit siebzehn Beiträgen, die sich mit Themen von der Steinzeit bis zum Mittelalter beschäftigen. Wie in der Vergangenheit sind darunter wieder zahlreiche Aufsätze aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu verzeichnen, darunter Untersuchungen der Anthropologie und der Paläobotanik. Nicht immer gelang es, die archäologischen und die naturwissenschaftlichen Beiträge gleichzeitig und zusammenhängend vorzulegen; in einigen Fällen musste hierauf verzichtet werden, sodass der entsprechende Teil in einem der nächsten Bände der Fundberichte nachgeliefert wird.

Ein archäologischer Vorbericht zu einem von der Deutschen Forschungsgesellschaft bezuschussten Forschungsprojekt zur Aufarbeitung einiger Michelsberger Erdwerke im Heilbronner Raum gibt einen ersten Überblick über die Ergebnisse. Interessante Beobachtungen an stempelgleichen Keramikverzierungen hallstattzeitlicher Keramik lassen neue chronologische Schlüsse zu; ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit neuen technologischen Untersuchungen an Knollenknaufschwertern der Latènezeit. Recht spannend sind Überlegungen zum Ende der keltischen Viereckschanzen, deren Weiterleben bis in frühromische Zeit neu diskutiert wird, eine Fragestellung, die heute einige Aktualität besitzt. Eine umfassende Übersicht über den Stand der Römerforschung in Baden-Württemberg schließt sich an; sie ist im Zusammenhang mit der derzeit gezeigten Landesausstellung „Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau“ entstanden.

Eine Magisterarbeit ist die Vorlage der Ausgrabung des merowingerzeitlichen Friedhofes von Mingolsheim; dies trifft auch auf die Bearbeitung und Auswertung mittelalterlicher Holzfunde vom Kornmarkt aus Heidelberg zu.

Drei Buchbesprechungen schließen sich an; wir hoffen, dass wir diesen Bereich, der in der Vergangenheit wegen Personalknappheit leider etwas vernachlässigt wurde, in der Zukunft wieder ausbauen können.

Sehr erfreulich ist es, dass wir wieder eine umfangreiche Fundschau vorlegen können. Auf über 500 Seiten werden von Einzelfunden bis zu kleineren Ausgrabungen Berichte veröffentlicht, deren Spektrum von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit reicht.

Bei aller heute notwendigen Schwerpunktbildung ist eine möglichst flächendeckende archäologische Betreuung wie in der Vergangenheit dringend geboten. Nach der neuen Aufgabenverteilung in Baden-Württemberg wird diese Arbeit in Zukunft von den Referaten Denkmalpflege in den einzelnen Regierungspräsidien wahrgenommen. Sie werden unterstützt durch die zahlreichen ehrenamtlichen Beauftragten der Landesarchäologie, ohne die diese wichtige Aufgabe – wie in der Vergangenheit – nicht erledigt werden könnte. Ihrer Tätigkeit verdanken wir viele Einzelbeiträge; besonders wird dies deutlich an dem umfassenden Mitarbeiterverzeichnis am Ende des Bandes. Allerdings wird es auch in Zukunft unabdingbar sein, die bisherigen Außenstellen auch personell so auszustatten, dass diese Ihren Aufgaben nachkommen können. Jedenfalls werden wir größten Wert darauf legen, dass nicht nur die Erfassung der Fundstellen und Fundbeobachtungen, sondern deren zeitnahe Publikation auch in Zukunft erfolgen kann.

Als Herausgeber des Bandes möchte ich mich bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken, bei den Autoren, den Ausgräbern, den Restauratoren und Zeichnern, vor allem aber auch beim Verlagsbüro *folio* Dr. Wesselkamp, das die Redaktion und Produktion dieser beiden Bände wieder in hoher Qualität realisieren konnte.

Esslingen, im Dezember 2005

Jörg Biel